Aus der Universitäts-Frauenklinik in Marburg.

Antefixatio uteri, Uebertragung.

Von **F. Ahlfeld.**

Theoretische Erwägungen hatten es mich vermuten lassen, daß die Schwangerschaft bei operativ antefixiertem Uterus länger dauern, der Geburtseintritt sich verzögern möge. Da ich selbst die Ventro- oder Vaginaefixatio in den Fortpflanzungsjahren der Frau nur selten ausführte, so war auch die Zahl der Geburtsfälle, die wir nach vorausgegangener Operation beobachten konnten, nur sehr gering, daher ich auch nicht in der Lage, die eben erwähnte Vermutung am eigenen Material zu prüfen. Ein Geburtsfall der letzten Wochen erinnerte mich wieder an dieses Vorhaben, und da zwei von mir selbst beobachtete Fälle die Vermutung bestätigten, so habe ich weiter einen Teil der Literatur durchgemustert, worüber ich hier berichten will.

Zunächst die beiden eigenen Beobachtungen, bei denen es sich beide Male um vorausgegangene Ventrofixation und um Geburtsfälle von auffallender Aehnlichkeit handelt: Drittgebärende. Bei der ersten dauerte die Schwangerschaft von Mitte Mai bis 19. März, bei der zweiten vom 26. März bis 10. Januar (Kindsbewegungen 10. August). Beidemal Schiefelage, während die vorhergehenden Kinder in Längslage geboren waren, beidemal machte sich Wendung und Extraktion an den Füßen notwendig. Sehr große Kinder: 1. Knabe, 4470 g, 57 cm; 2. Knabe, 4910 g, 57 cm. Größter Umfang des Kopfes 41 und 42 cm; biparietale Durchmesser 10,5 und 11,0 cm.

Obwohl ich nun im Anschluß an diese beiden Geburten nur einen kleinen Teil der schon zahlreichen, aber sehr zerstreut befindlichen Publikationen durchgesehen habe und obwohl ein großer Teil der Autoren den mich interessierenden Punkt nicht erwähnt hat, so ergaben doch die Berichte, in denen die letzte Menstruation und der Geburtstermin angegeben sind, daß in einem auffällig hohen Prozentsatz bei antefixiertem Uterus eine Uebertragung vorkommt.

Folgende kleine Tabelle, die ich mir in wenigen Stunden habe anfertigen können, möge dies beweisen:

Autor:	? Geburt	Letzte Menstruation	Tag der Geburt	Schwangerschaftsdauer
Kissler ¹⁾	2.	Februar 1903	10. Dezember 1903	etwa 43 Wochen
Lynch ²⁾	4.	11 Mon. ante p.	9. April 1902	44 "
Fuchs ³⁾	8.	4. Juni 1898	29. März 1899	43 "
Kallmorgen ⁴⁾	2.	18. August 1897	16. Juni 1898	43 "
Rick ⁵⁾	3.	17. März 1897	16. Januar 1898	43-44 "
"	5.	24. Juni 1896	5. April 1897	41 "
"	6.	28. März 1898	28. März 1899	52 "
Stähler ⁶⁾	2.	drei Wochen übertragen		43 "
Ahlfeld	3.	Mitte Mai	19. März 1903	44 "
"	3.	26. März 1905	10. Januar 1906	41-42 "

Außerdem finde ich in einer weiteren Zahl von Beobachtungen, wenn auch nicht die Schwangerschaftsdauer, so doch angegeben, daß es sich um sehr große Kinder gehandelt habe, ein Umstand, der unserer Annahme entspricht.

Lynch ist, soweit meine Literaturkenntnis reicht, der einzige, der bisher die Verlängerung der Schwangerschaft kausal mit der Antefixation des Uterus in Verbindung gebracht hat (l. c. S. 528). — Hat schon die Tatsache für den Physiologen und Geburtshelfer Interesse, daß eine abnorme Bildung der schwangeren Uterushöhle eine Verlängerung der Tragzeit und eine Vergrößerung des Kindes über die Norm zur Folge haben kann, so möchte man doch auch wissen, worauf diese Tatsache ätiologisch sich gründet. Am wahrscheinlichsten erscheint mir die Anschauung, daß bei der Verschiebung des Cervicalkanals im Verhältnis zur Beckenachse die Entfaltung des oberen Teils des Kanals gegen Ende der Schwangerschaft ausbleibt. Auch die etwa eintretenden Wehen sind nicht imstande, da die Richtung der austreibenden Kräfte den vorliegenden Teil nicht gegen den inneren Muttermund treibt, eine Entfaltung herbeizuführen. Aus verschiedenen Berichten ist zu entnehmen, daß am richtigen Ende der Schwangerschaft auf kürzere oder längere Zeit Wehen eintraten, dann aber wieder nachließen. Einige Male dauerten die Schmerzen auch Wochen lang fort bis zur endlichen Geburt oder bis zum Eingreifen des herbeigerufenen Arztes.

Für die Physiologie des Geburtsbeginnes dürfen wir aus diesem pathologischen Vorgange wohl entnehmen, daß die von Innen her beginnende Entfaltung des Cervicalkanals für die Auslösung weiterer Wehen eine wesentliche Rolle spielt.

Möge diese kurze Mitteilung dazu dienen, die Herren Kollegen, die fernerhin Frauen mit besagter Abnormität behandeln und entbinden, daran zu erinnern, die Dauer der Schwangerschaft in ihren Berichten mit zu erwähnen, ebenso, wenn möglich, Gewicht und Länge der Neugeborenen.